

# Vortrag zur Global Marshall Plan Initiative

30. September 2009 - 20:17:17 von [ÖSF-Deutschland](#) | Kategorie: [Berichte & Meldungen](#)

In einem Vortrag bei der Deutschen Gesellschaft für Personalentwicklung (DGFP) am 28. September erläuterte Jörn Wiertz die Ziele und Entwicklung der Global Marshall Plan Initiative von 2003 bis heute. Die Präsentation und das dazu gehörige Handout zum Herunterladen:

Wegen der Begrenzung des Speicherplatzes auf nur 2 MB kann die Präsentation hier leider nur in rudimentärer Form veröffentlicht werden, sie ist vollständig erhältlich bei [joern.wiertz\[at\]oesf.de](mailto:joern.wiertz[at]oesf.de)

**Die Präsentation (ppt) [>>>](#)**

**Das Handout (PDF) [>>>](#)**

**Unterlagen zur Präsentation**

# Die Global Marshall Plan Initiative

**Am 28. September 2009 bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung**



**Global Marshall Plan**  
Balance the world  
with an Eco-Social Market Economy

Die Reihenfolge des Textes orientiert sich an der gehaltenen Powerpointpräsentation. Die Punkte der Präsentation wurden aufgenommen und durch Weblinks sowie kurze Erläuterungen ergänzt.



Referent: **Jörn Wiertz**

Mitglied der Global Marshall Plan Initiative  
stellvertretender Bundesvorsitzender **Ökosoziales Forum Deutschland**

Email: joern.wiertz[at]oesf.de

### Aktuelle Situation

Wirtschafts-, Finanz- und Umweltkrise: **Krise der Weltgesellschaft**

Nationale „Krisenbekämpfung“ (allein) wird scheitern

globales Handeln

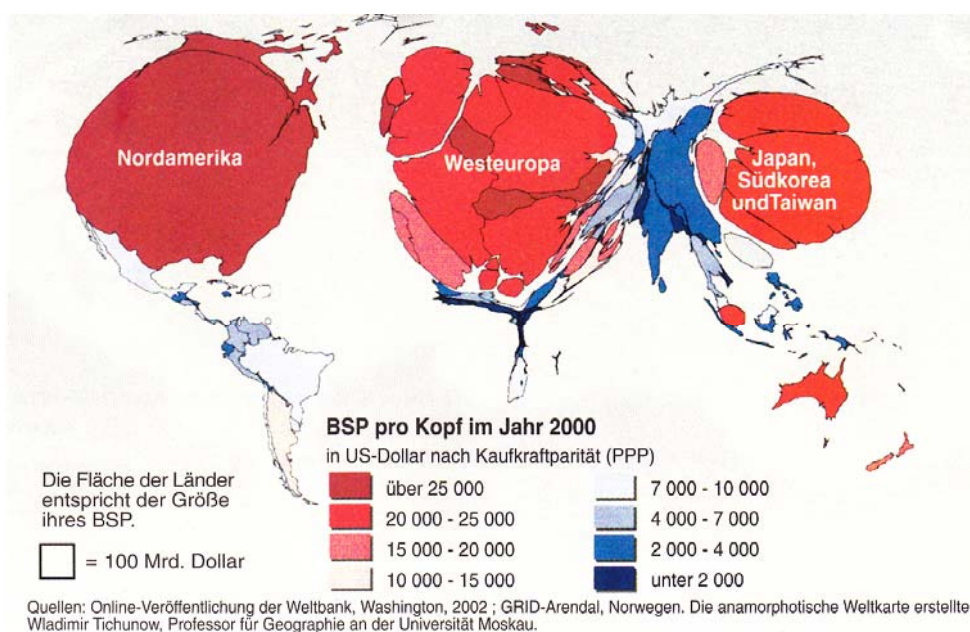
globale Rahmenbedingungen

**Annahme** der Global Marshall Plan Initiative, 2003:

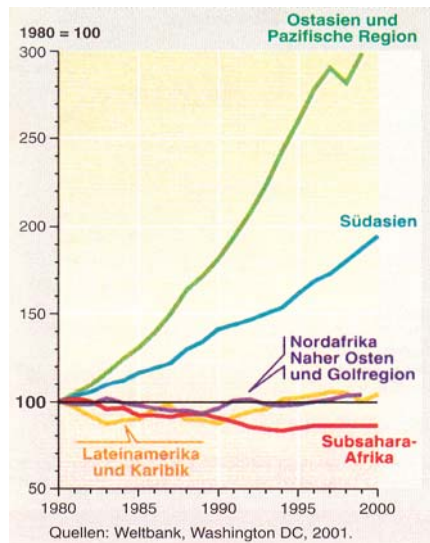
Die globale Schieflage gefährdet den Wohlstand auch in den Industrieländern.

### Globales Ungleichgewicht im Jahr 2000

(Atlas der Globalisierung, Le Monde diplomatique, 2003)



## Scheitern der Entwicklungspolitik (ebend.)



## Momentaufnahme

Ein **Film** von Michael Stöger, DVD 16 min., aquamarin doc.films, 12 Euro, Inhalt in verschiedenen Sprachen, beschreibt die globale Situation im Kontext eines Gespräches mit Vandana Shiva, erhältlich im Online-Buchshop der Global Marshall Plan Initiative.

## aktuell

### Erstmals hungern mehr als 1 Milliarde Menschen

(<http://de.euronews.net/2009/06/19/zahl-der-hungernden-ueberschreitet-milliarden-schwelle/>)

### Rückschläge bei den Millenniumszielen

(<http://debatte.welt.de/kommentare/154238/unziel+scheitert+die+zahl+der+hungernden+steigt>)

**Afrika**, Auslandsinvestitionen von 82 Mrd. US\$ eingefroren, Neuinvestitionen: minus 20 Prozent (*Harte Schläge gegen die Hoffnung taz*, 15.09.2009)

**Klimawandel wird unterschätzt**, jährliche Kosten für die Stabilisierung der Treibhausgase: ein Prozent des globalen Bruttoinlandsprodukts. (*Stern-Report*, Ende 2006)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Stern-Report>

Ende 2006 bezifferte der Stern-Report die jährlichen Kosten für die Stabilisierung der Treibhausgaskonzentration – im Optimalfall – auf 1% des globalen Bruttoinlandsprodukts. Die Anzeichen mehren sich, dass der globale Temperaturanstieg nicht ausreichend (auf unter 2 Grad bis zum Ende dieses Jahrhunderts) begrenzt werden kann.

Uno Generalsekretär Ban Ki Moon bezeichnet die Erderwärmung als wichtigste geopolitische und wirtschaftliche Herausforderung. Der Klimawandel bedrohe Volkswirtschaften, Märkte und Entwicklungserfolge. (*Weltklimagipfel*, 23.09.2009)

## Geschichte

**Gründungstreffen** am 16. Mai 2003 in Frankfurt

„Stuttgarter Erklärung“ im Sommer 2003

Präsentation auf dem **deutschen ev. Kirchentag** 2004 in Hannover

Bildung von Lokalgruppen

Unterstützungsbeschlüsse u.a. in Thüringen und NRW

([http://de.wikipedia.org/wiki/Global\\_Marshall\\_Plan\\_Initiative](http://de.wikipedia.org/wiki/Global_Marshall_Plan_Initiative))

## Marshallplan

**George C. Marshall**

amerikanischer Außenminister

1948 bis 1952

Zeitraum

**Impulse für den wirtschaftlichen Aufschwung**

mit dem Nahziel den Hunger(!) in Europas Städten zu lindern

Anstoß für den europäischen Einigungsprozess

Stärkung der eigenen Ressourcen

**Aufbauhilfe: 2,4-Milliarden-Dollar**

Eigeninteresse des Gebers als wichtiger Faktor

„Es wäre weder angebracht noch zweckmäßig, wenn die Regierung der Vereinigten Staaten von sich aus ein Programm entwerfen würde, um die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Europas durchzuführen.“

„Unsere Rolle sollte darin bestehen, den Entwurf eines europäischen Programms freundschaftlich zu fördern und später dieses Programm zu unterstützen, soweit das für uns praktisch ist.“

(George C. Marshall, Harvard, 5. Juni 1947) <http://www.kas.de/wf/de/33.816/>

## Kernthese

Eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft braucht **RAHMENBEDINGUNGEN**.

„The invisible hand of the market is invisible, simply because it doesn't exist.“

(*Joseph E. Stiglitz, 2001*)

## Ziele

- Welt in Balance
- weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft

- Ordnungsrahmen für: nachhaltige Entwicklung, Überwindung der Armut, Schutz der Umwelt, Gerechtigkeit
  - Welthandel
  - Weltfinanzmarkt
  - Global Governance

### Etappenziele

- Millenniumsziele der Vereinten Nationen verwirklichen
- 100 Mrd. US\$ jährlich,  
z.B. Belastung globaler Transaktionen (fair und wettbewerbsneutral)
- Sozial- und Umweltstandards im Welthandel verpflichtend (z.B. UNEP und ILO-Kernstandards)
- Mittelverwendung, nuartige Formen, basisorientiert
- Kofinanzierung  
EU-Konzept, Win-Win Situation

([http://www.globalmarshallplan.org/what/five\\_minutes/index\\_ger.html](http://www.globalmarshallplan.org/what/five_minutes/index_ger.html))

### Arbeitsweise

- Initiative ohne größere formale Struktur
- unterscheiden zwischen „was will ich“ und „was kann ich erreichen“
- alle „ins Boot“ holen, keine Parteipräferenzen
- beeinflussen systemischer Prozesse über die Randbedingungen
- arbeiten als verteiltes System
- Zielgruppe: politische, ökonomische und zivilgesellschaftliche Entscheider

### Entwicklung

- **Initiative als Dach**  
Unterstützer (keine Mitglieder), Internationales Koordinationsbüro in Hamburg, Finanzierung über Spenden, Vorträge, Buchverkauf, in der Hauptsache durch die Global Marshall Plan Foundation (Stiftung)

- **Ausdifferenzierung verschiedener Prozesse**

**Wissenschaftlich Systemisch**, Steuerung über Randbedingungen

(Prof. Dr. Franz Josef Radermacher, FAW/n Ulm, <http://www.faw-neu-ulm.de>)

**Global Commons** globaler Diskussionsprozess für globale Lösungen

(Frithjof Finkbeiner, James B. Quilligan (USA), <http://www.global-commons.org/>)

**Plant for the Planet** Bäume als Symbol für Klimagerechtigkeit

(Felix Finkbeiner [11 Jahre], <http://www.plant-for-the-planet.de/>)

**Social Business** Peter Spiegel / Muhammas Yunus

(Genesis Institute, <http://www.genesis-institute.org>) <http://www.visionsummit.org/>

**Ökosoziales Forum Deutschland**

Natur als Lebensgrundlage, Ökonomie als Instrument (<http://www.oesf.de/>)

## Perspektive

### Debatte im Ökosozialen Forum

- Weltfinanzmärkte zur Unterstützung der Realwirtschaft, internationale Finanzaufsicht, Besteuerung angleichen, Steueroasen austrocknen
- Bewertung von Unternehmensperformance entlang ethisch-ökologischer Leitlinien, globale Kartellbehörde, Externalisierung von Kosten verhindern – Fairer Wettbewerb
- Kopplung von Finanzkapital an Naturkapital  
Investitionen müssen den kompletten Kapitalertrag erhöhen
- Designkriterien für Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, vollständige Produktauspreisung (Deklaration von Kaufpreis und Laufzeitkosten);
- materielle und energetische Effizienzsteigerung
- Schutz der Gemeinschaftsgüter, Internationale Vereinbarungen zur Nutzung und zum Schutz der Ressourcen (z.B. der Meere)
- Global verbindliche Klimaziele vereinbaren und erreichen
- Subsidiaritätsprinzip, Zivilgesellschaft als Motor, bürgerschaftliches Engagement fördern.

# Global Marshall Plan

- **Warum**
- **Ziele**
- **Arbeitsweise**
- **Entwicklung**
- **Perspektive**

# **Welt-BIP 2000**

**Grafik siehe Handout**

# Kernaussage

Eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft  
braucht

## **RAHMENBEDINGUNGEN**

Die globale Schiefelage gefährdet den Wohlstand der Industrieländer.  
*(Global Marshall Plan Initiative, 2003)*

„The invisible hand of the market is invisible,  
simply because it doesn't exist.“ *(Joseph E. Stiglitz, 2001)*

# Marshallplan

- **George C. Marshall**  
amerikanischer Außenminister
- **1948 bis 1952**  
Zeitraum
- **Impulse für den wirtschaftlichen Aufschwung**  
mit dem Nahziel den Hunger(!) in Europas Städten zu lindern
- **Anstoß für den europäischen Einigungsprozess**  
Stärkung der eigenen Ressourcen
- **Aufbauhilfe: 2,4-Milliarden-Dollar**  
Eigeninteresse des Gebers als wichtiger Faktor

# Ziele

- **Welt in Balance**
- **weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft**
- **Ordnungsrahmen** für: nachhaltige Entwicklung, Überwindung der Armut, Schutz der Umwelt, Gerechtigkeit

# Etappenziele

- **Millenniumsziele** der Vereinten Nationen verwirklichen
- **100 Mrd. US\$ jährlich**  
z.B. Belastung globaler Transaktionen (fair und wettbewerbsneutral)
- **Sozial- und Umweltstandards im Welthandel**  
verpflichtend ( z.B. UNEP und ILO-Kernstandards)
- **Mittelverwendung**  
neuartige Formen, basisorientiert
- **Kofinanzierung**  
EU-Konzept, Win-Win Situation

# Arbeitsweise

- Initiative ohne größere formale Struktur
- unterscheiden zwischen „was will ich“ und „was kann ich erreichen“
- alle „ins Boot“ holen, keine Parteipräferenzen
- beeinflussen systemischer Prozesse über die Randbedingungen
- arbeiten als verteiltes System
- Zielgruppe: politische, ökonomische und zivilgesellschaftliche Entscheider

# Entwicklung

- **Initiative als Dach**  
Unterstützer (keine Mitglieder), Internationales Koordinationsbüro in Hamburg, Finanzierung über Spenden, Vorträge, Buchverkauf, in der Hauptsache durch die Global Marshall Plan Foundation (Stiftung)
- **Ausdifferenzierung verschiedener Prozesse**
  - **Wissenschaftlich** Systemisch, Steuerung über Randbedingungen (Prof. Dr. Franz Josef Radermacher, FAW/n Ulm)
  - **Global Commons** globaler Diskussionsprozess für globale Lösungen (Frithjof Finkbeiner, James B. Quilligan (USA))
  - **Plant for the Planet** Bäume als Symbol für Klimagerechtigkeit (Felix Finkbeiner [11 Jahre])
  - **Ökosoziiales Forum Deutschland**  
Natur als Lebensgrundlage, Ökonomie als Instrument

# Perspektive

## Debatte im Ökosozialen Forum

- Weltfinanzmärkte zur Unterstützung der Realwirtschaft, internationale Finanzaufsicht, Besteuerung angleichen, Steueroasen austrocknen
- Bewertung von Unternehmensperformance entlang ethisch-ökologischer Leitlinien, globale Kartellbehörde, Externalisierung von Kosten verhindern – Fairer Wettbewerb
- Kopplung von Finanzkapital an Naturkapital  
Investitionen müssen den kompletten Kapitalertrag erhöhen
- Designkriterien für Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, vollständige Produktauspreisung (Deklaration von Kaufpreis und Laufzeitkosten);
- materielle und energetische Effizienzsteigerung
- Schutz der Gemeinschaftsgüter, Internationale Vereinbarungen zur Nutzung und zum Schutz der Ressourcen (z.B. der Meere)
- Global verbindliche Klimaziele vereinbaren und erreichen
- Subsidiaritätsprinzip, Zivilgesellschaft als Motor, bürgerschaftliches Engagement fördern.